

Abnahme dieser Vorkämpfer wurden Blumenfelder verwendet. Der erste Schuss gegen die Vorkämpfer auf dem Straußberger Platz löste zwölf Spartakisten und schlug das Volkstheater auseinander. Eine zweite und dritte Welle ging mehr schicksalhaft. Mehr als 20 Personen konnten zum Teil schwer verletzt in die umliegenden Krankenhäuser gebracht werden. Bei der Vermischung einer zweiten Parteiliste hatten die Verletzte etwa 15 Tote. Gegen Freitagabend wurde es im Straußberger Viertel etwas ruhiger, obwohl von einer Säuberung der Gegend noch keine Rede sein kann. Die Spartakisten haben sich auf den Dächern eingerichtet und beschließen von dort aus die Regierungstruppen. Bei den Kämpfen im Nordosten Berlins wurden auf beiden Seiten Tote und Verletzte zur Aufführung und von den Matrosen zur Bombardierung des Polizeipräsidiums eingesetzt. Über dem östlichen Berlin gab es sogar einen allseitigen erbebenhaften Zusammenstoß. Der Schaden an den Häusern, Gebäuden und Bäumen übersteigt bei weitem nicht denjenigen der früheren Kämpfe, der etwa 9 Millionen Mark betrug. Am schwersten beschädigt sind das Polizeipräsidium und das Warenhaus Hies.

Berlin, 8. März. Die Kämpfe, die sich seit Dienstag in Berlin abspielten, sind die blutigsten seit Beginn der Revolution. Die Verluste der Spartakisten sind außerordentlich hoch, aber auch die der Regierungstruppen sind schwer. Auf Grund amtlicher bzw. nicht-amtlicher Schätzungen dürften die Verluste auf beiden Seiten 1000 Mann an Toten und Verwundeten überschreiten.

Das Berliner Reichstagsgebäude konnte am Freitag die zahlreichen ihm zugeführten Leichen wegen Überfüllung nicht mehr aufnehmen. Auf den Reimaruswälden waren von Donnerstag bis Freitag nachmittag 125 verlebte Jüdinnen, darunter 25 Frauen und drei Kinder, auf den Unfallstationen 14 Tote, darunter ein Kind, eingeliefert worden. Die Gefährdung der Toten und Verwundeten geht in die Hunderte.

Stenografischer Bericht.

Berlin, 7. März. Auf Befehl der Regierung ist heute mittag der anarchoistische Schriftsteller und Herausgeber der Aktion, Franz Pfemfert, in seiner Wohnung verhaftet worden. Pfemfert hand in dem Verbaue, den letzten Putz mit vorbereitete und organisiert zu haben. In seiner Wohnung wurden bolschewistische Propagandaschriften und beizugebendes Material aufgefunden.

Die gefährdete Lebensmittelversorgung.

Die Lebensmittelversorgung Berlins ist ins Stocken geraten. In den großen Speichern im Osten Berlins wird getreidelt. In einem Viehhof haben allein 300 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Die Zufuhr von außerhalb ist unzulänglich. In Rostock liegt ein Zug mit Vieh, das für Berlin bestimmt ist und elend verrottet, wenn die Ausladung nicht bald vorgenommen wird.

Streik-Ende in Mitteldeutschland.

Der Aktionsausschuss für den Generalstreik in Mitteldeutschland und der Bezirksarbeiterrat beim Oberbergamt Halle haben den Generalstreik für beendet erklärt und dazu aufgefordert, in allen Betrieben die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Der Jugvertreter über Erfurt ist seit Donnerstag wieder im Gange. Der Straßenbahnverkehr in Halle wird voraussichtlich heute wieder beginnen. In der Nacht sind 84 Wänderer verhaftet, einer davon ist erschossen worden. Der Belagerungszustand bleibt zunächst bestehen, wird aber langsam abgebaut werden. Kleinere Formationen der Landesjägerbrigade werden so lange in Halle zurückgehalten werden, bis die Hauptmenge der wilden Waffen in ihren Händen ist. Das Zug um Zug erfolgende Zurückziehen der Truppen aus Halle hat bereits begonnen. In der Weise, wie die Truppen zurückgezogen werden, wird eine Bürgerwehr gebildet. Eine Kompanie dieser Bürgerwehr ist jetzt schon aufgestellt worden. In den Geschäftstrassen in Halle ist in geradezu verberbernder Weise gehandelt worden. Nicht weniger als 212 Geschäfte in der Ulrichstraße und in der Leipziger Straße sind vollständig ausgeraubt. Der Spartakistenführer Hudra wurde erschossen aufgefunden. Er soll an den Straßenkämpfen beteiligt und dabei verwundet worden sein. Das Elektrizitätswerk ist wieder in Betrieb. Die Gaswerke liegen noch still.

In Erfurt wurde gestern nachmittag 2 Uhr der Telegraphen u. Telefonverkehr wieder aufgenommen. Die städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke haben vorgestern ihren Betrieb wieder aufgenommen. Auch die Lebensmittelgeschäfte sind größtenteils wieder geöffnet. In der Erfurter Arbeitererschaft besteht eine starke Empörung gegen die Streikleitung, die man für die großen Leiden, denen die Bevölkerung während des Streiks ausgesetzt war, verantwortlich macht.

In Weimar herrscht vollständige Ruhe. Sämtliche Regierungsmitglieder mit Ausnahme von Klose weilen in Weimar.

In Mitteldeutschland beginnt also endlich die Ruhe wieder einzutreten, die die deutsche Volkswirtschaft dringend notwendig braucht, wenn sie nicht vollständig zusammenbrechen soll. Es war die höchste Zeit. Die Schädigung der breiten Volksschichten durch den Streik wurden täglich fühlbarer. Er hat besonders die Nahrungsmittelversorgung furchtbar beeinträchtigt. Besonders blieben infolge der durch den Generalstreik herbeigeführten Lähmung des Verkehrs in den Großstädten die regelmäßigen Zufuhren aus oder sie kamen verspätet in verdorbenen Zuständen an. So wird z. B. aus Chemnitz berichtet: Am Mittwoch trafen in Chemnitz zwei Wagen halbverfaulter Fische ein, ein Teil, der noch halbwegs genießbar war, wurde schnell ohne Marken verkauft. Ferner trafen zwanzig Wagen Viehflotz, neun Wagen rote Möhren und mehrere Wagen Kohlraben vollständig verfault hier ein, weil durch die Streiks in Berlin, Halle, Leipzig usw. die Wagenladungen tagelang aufgehalten waren. In Dresden wurden ebenfalls solche Erfahrungen gemacht. Sie zeigen, daß die bolschewistischen Streikführer, die unter dem Vorzeichen, den Sozialismus fördern zu wollen, die Anarchie über Deutschland zu bringen versuchten, geradezu verberberisch am ganzen deutschen Volke und nicht zuletzt an der deutschen Arbeiterschaft gehandelt haben.

In Leipzig machen sich ebenfalls Anzeichen für eine Beendigung des Ausstandes geltend. Der Volksbeauftragte Schwarz, der zu Verhandlungen in Leipzig eingetroffen ist, veröffentlichte gestern einen Aufruf an sämtliche Beamte der Stadt, Kreisbauernschaft und Amtshauptmannschaft mit der Aufforderung, ihre Tätigkeit sofort wieder aufzunehmen. Im Weigerungsfalle werde die Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen die im Streik verharrenden Beamten vorgehen. Die Verhandlungen zwischen Schwarz und der Streikleitung führten bis zur Stunde noch zu keinem Ergebnis. Man hält aber die Einigung für nahe bevorstehend. Unter den Streikenden macht sich eine wachsende Einsicht bemerkbar. In einer Betriebsabstimmung im Verlagshaus Reclam stimmten von 600 Arbeitern nur 6 für die Fortsetzung des Generalstreiks. — Seitern früh sollen Weimarer Flieger auf die vor Leipzig befindlichen Feldbesetzungen Bomben abgeworfen haben.

Die Lösung der bayerischen Krisis.

München, 7. März. In der heutigen Sitzung des Räte-Kongresses erstatteten die Mitglieder der Kommission, die mit den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten in Einigungs-Verhandlungen getreten waren, ihren Bericht zur Lösung der politischen Krisis. Die Kommission legte Vorschläge in 9 Punkten vor, die im wesentlichen dem in Nürnberg aufgestellten Programm entsprechen. Am Samstag wird der Rätekongress in die Erörterung des Kommissionsberichts eintreten.

Deutschösterreichs Angliederung.

Wien, 7. März. Der Verfassungsausschuss hat einstimmig die Regierungsvorlage angenommen, mit der die Erklärung

Sachsens Sozialisierung.

Von Dr. Otto Neurath.

Wie geben dem Genossen Neurath gern das Wort, ohne daß wir uns damit zu seinen Anschauungen in allen Punkten bekennen. Unsere Auffassung zur Frage der Sozialisierung haben wir wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Zum erstenmal hat eine deutsche Volksgemeinschaft sich nicht nur zum Sozialismus bekannt, sondern auch seine Verwirklichung in feierlicher Weise zum Grundgesetz der Politik gemacht. Beim Erlaß des vorläufigen sächsischen Grundgesetzes wurde die planmäßige Produktion und Verteilung nach sozialistischen Gesichtspunkten zum Regierungsprinzip erhoben. Ein neues Zeitalter des Sozialismus beginnt.

Bis vor kurzem war die Beschäftigung mit gesellschafts-technischen Konstruktionen, mit dem „Zukunftsaufbau“ in unserer Partei nicht üblich. Der Marxismus hatte mit dem wilden Utopismus gründlich ausgeräumt. Er hatte allen Sozialdemokraten die Erkenntnis eingehämmert, eine Lebensordnung erfinden und woken genüge nicht, um sie zu verwirklichen, wenn nicht der geschichtliche Verlauf sie herauf-führe. Das Wollen einzelner könne nur geburtsstehend eingreifen, Katastrophen und Erschütterungen erziparen, nicht aber die Entwicklungsrichtung umkehren. Der Sozialismus — die planmäßige von der Gesellschaft für die Gesellschaft geleistete Verwaltungswirtschaft — war für den Marxismus nicht nur Scheinbild, sondern auch geschichtlich begründete Voraussetzung. Für jeden Sozialdemokraten dreh es auf der Wacht sein, um im rechten Augenblick die vom Utopienprogramm geschaffenen Organisationen zu übernehmen und in sozialistischem Geiste auszugestalten.

Der Marxismus hat durch die Beseitigung des ungeschichtlichen Utopismus eine wichtige Aufgabe für unsere Partei erfüllt; er bewahrte sie vor Herabwürdigung durch einander widersprechende Utopien. Seine Vertreter gingen aber bei der Abtötung des utopistischen Denkens so weit, daß die gebührenden Vorbereitungen für die kommende sozialistische Gesellschaft unterließen und ein Uebermaß an Kraft auf die Analyse des Marxismus verwendet wurde.

Seute geht es um die Verwirklichung des Sozialismus. Die Zeit ist für ihn reif, ja in mancher Hinsicht überreif. Viele Sozialdemokraten, gewohnt, im Sozialismus ein fernes Zukunftsbild zu sehen, wollen gar nicht recht daran glauben, daß der Sozialismus an die Lure klopf und immer stürmischer Einlaß begehrt, daß „den Zukunftsstaat schil-tern“ Gesehenswürdigkeit für die Volksgemeinschaft ausarbeiten heißt. Ein gewisser Meinungs beherrscher in diesen Tagen alterproben Kämpfer der Partei, die es wahrlich nie an persönlicher Tapferkeit fehlen ließen. Nicht wenige ärgern, die rasche Verwirklichung des Sozialismus zu vertreten, weil sie von tiefstem Verantwortlichkeitsgefühl erfüllt sind; sie bedürfen einer gewissen Kühnheit, um sich dem Drängen des Proletariats entgegenzustellen. Mangelhafter historischer Blick, unentwickelte wirtschaftliche Phantasie belasten sie bei längerem Hören vielleicht mit schwerer politischer, wenn auch nicht moralischer Schuld.

Aus solchem Gefühl der Unsicherheit heraus erklärt sich die vorliegende Hoffnung der Sozialisierungsgrundsätze. Männer, die von der gewaltigen Aufgabe des Augenblicks erfüllt sind, Männer, die den Sozialismus heiß lieben und nicht verabsäumen wollen, was ihn fördern kann, wagen

Sächsische Angelegenheiten.

Verstärkung des Grenzschutzes.

Die sächsische Regierung hat gestern beschlossen, außer den Grenzjägerabteilungen in Königswartha und in Weichenberg noch eine dritte sächsische Grenzjägerabteilung in Podan-Lengefeld i. Erzgeb. aufzustellen.

Auch bei den Grenzregimenten hat eine Umformierung und zugleich eine Verstärkung stattgefunden. An die Stelle der drei bisherigen Grenzregimenten sind sechs Bataillone getreten. Die Gesamtstärke ist dabei allerdings nur um ein Viertel erhöht worden, da der Bestand der einzelnen Bataillone etwas herabgesetzt worden ist. Jedemfalls aber ist der Grenzschutz dadurch wesentlich vergrößert worden. Die Umformierung hat keine Schwierigkeiten bereitet; der Mehrbedarf an Mannschaften und Unteroffizieren ist gedeckt.

Die bürgerliche Mütter aus angeblich zuverlässiger Quelle erfahren haben, planten die Tschechen, zwischen dem 10. und 15. März mit dem Vormarsch nach Sachsen und Schlesien zu beginnen. Die Zurückziehung der sächsischen Truppen an der Grenze, von der berichtet wurde, diente offenbar nur zur Verhinderung der wahren Absichten.

Amerikanischer Besuch im Ministerium des Neuen.

Am Donnerstag stattete der Chefredakteur der New Yorker Zeitung Nation, Herr Garrison-Willard, dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten einen Besuch ab, um sich über unsere Lebensmittelversorgung zu unterrichten. Es wurden ihm alle Unterlagen, besonders die über die Menge der an die Bevölkerung verteilten Lebensmittel und über die Sterblichkeitsziffern zur Verfügung gestellt. Weiter besichtigte er ein Krankenhause und mehrere Volkshäuser. Er hat sich vollkommen davon überzeugt, daß es in Deutschland mit der Lebensmittelversorgung sehr schlecht stehe. Er will von Berlin aus direkt nach Paris weiterreisen und dem Oberst Soule Bericht erstatten. Dann beabsichtigt er, nach Amerika zu fahren, um in der Presse und durch Vorträge aufklärend zu wirken. In Paris, so erklärte er, wisse man von dem Zustande der Ernährung in Deutschland anscheinend noch nichts. Verwunderliche Ignoranz!

Deutschösterreich als demokratische Republik und Bestandteil der deutschen Republik bekräftigt wird.

Die deutschböhmisches Sozialdemokratie gegen die tschechischen Gewalttaten.

Aus Reichenberg wird uns berichtet: Die Landesregierung der deutschböhmisches Sozialdemokratie hat eine Kundgebung gegen die Gewalttätigkeiten der tschechischen Soldateska in Deutschböhmen beschlossen. Diese Kundgebung wird an die Entenkonferenz in Prag werden. Außerdem wurde beschlossen, einen Fonds für die Unterstützung der Opfer der Tschechoslowaken anzulegen. Die Kundgebung wird in ganz Deutschböhmen durchgeführt.

andererseits nicht, die Sozialisierung ohne jedes Zögern sofort beginnen zu lassen.

Die Erklärung, welche der Sozialisierungsgrundsatz bei allen erzielte, leuchtet aus der Tatsache hervor, daß die beiden sozialdemokratischen Bruderparteien auf diese Grundzüge einig sind und sie mit der Verfassung ein demokratisches Einigkeit geschaffen, welche das Unternehmertum seiner letzten Wochentage entkleiden wird.

In den Sozialisierungsgrundsätzen wird mit Recht vorausgesetzt, daß sie nur in einem demokratisch-sozialistischen Freistaat verwirklicht werden können. Daß die Sozialisierung nach dem Stande der Wirtschaft herbeizuführen sei, bedeutet eine Ablehnung des wilden Utopismus, bezieht aber nichts darüber, wie weit der Augenblick bereits reif dafür sei. Daß von „reife Wirtschaftsgüter“ gesprochen wird, deutet auf einen Kompromiß zwischen dem Gedanken der vollständigen Sozialisierung und dem der systematischen Vollsozialisierung hin, welche im letzten Bedeutungsvollen Satz von der planmäßigen Produktion und Verteilung zu Worte kommt. Was mit dem „Ueberführen in gesellschaftliches Eigentum und unter staatliche Aufsicht stellen“ gemeint ist, kann man nur andeutungsweise erschließen. Bisherig bedeutet die „Ueberführung in gesellschaftliches Eigentum“ die juristische Form, das „Stellen unter staatliche Aufsicht“ die organisatorische Gestaltung. Daß der Zusammenhang mit dem Reich zu beachten und zu wahren ist, muß ein einzelner Bundesstaat erklären, soll er sich nicht von vornherein in einen Gegenstand zum Reich setzen, von dem doch nicht anzunehmen ist, daß es eine Sozialisierung zu verhindern sucht, wenn auch infolge der Koalition auf eine Förderung in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Wenn auch diese „Sozialisierungsgrundsätze“ in ihren Unklarheiten und Mängeln den heutigen fröhlichen Stand der Sozialisierungsbestrebungen widerstreben, so sind sie doch andererseits ein deutlicher Ausdruck dafür, daß die Sozialisierung Sachsens aus der Sphäre der unergiebigen und kraftlosen Kommissionsberatungen in den Bereich der Politik, in die Welt der Tat tritt.

Gerade die Tatsache, daß die „Sozialisierer und Nicht-Sozialisierer“ sich auf beide sozialdemokratischen Bruderparteien verteilen, läßt eine Einigung auf ein umfassendes Sozialisierungsprogramm heute oder in naher Zukunft als aussichtsreich erscheinen. Es kann nicht allzu-schwer fallen, wenn man sich über das Ziel einig ist — und der Sozialismus hat nur ein Ziel — auch über die Wege miteinander ins Reine zu kommen. Arbeitern und Arbeiterausschüssen werden im Rahmen der Sozialisierung überaus wichtige Aufgaben anfallen, als technische Betriebsleiter kommen aber die Fabrikanten wohl nicht in Frage. Sie dennoch fordern, hieße ein Prinzip über die Sache legen. Je gewaltiger das Gesamtprogramm ist, desto leichter können Einzeldifferenzen innerhalb des geeinten Proletariats erörtert und beseitigt werden oder sogar fortgeschoben, ohne die Stützkräfte der Arbeiterschaft zu lähmen. Nun ist es an der Regierung, an der Volksgemeinschaft, ein großzügiges Programm der planmäßigen Produktion und sozialistischen Verteilung rasch ins Werk zu setzen. Das Proletariat warte auf den wirtschaftlichen Ertrag der politischen November-Umwälzung.

Der Wendische Bauernverein gegen den Bauernstreik.

Der Vorstand des Wendischen Bauernvereins richtet an seine Mitglieder folgenden Aufruf:

„In letzter Zeit sind in verschiedenen Kommunalverbänden der Lausitz Protestversammlungen, sogar mit Anrufung von Streiks, seitens der Landwirte veranstaltet worden. Zahlreiche Aufforderungen sind auch an viele Mitglieder des Wendischen Bauernvereins ergangen. Wir billigen diese Maßnahmen keineswegs und sind daher gezwungen, eigene Politik zu treiben. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, ihre Abgabepflicht getreulich zu erfüllen und alles abzugeben, was nicht unbedingt zur Selbstversorgung gebraucht wird, denn die Not ist sehr groß. Wir werden jeden nachhaken machen, der in der Wendischen Lausitz gegenteilige Aufforderungen an unsere Mitglieder richtet.“

Aus dem Aufrufe geht hervor, daß tatsächlich versucht worden ist, den Bauernstreik zu organisieren. Daß es ein Wendischer Bauernverein ist, der sich dagegen wendet, mußte von unsren „patriotischen“ Agrariern mit besonderer Scham empfunden werden.

Schaffung von Eisenbahnmateriale.

Zur Schaffung weiterer Arbeitsgelegenheit wird die sächsische Staatsbahnenverwaltung 75 Lokomotiven, 50 Tender, 510 vollspurige Personen-, 150 vollspurige Gepäckwagen sowie 173 schmalfurige Personen-, Gepäck- und Güterwagen in Auftrag geben.

Eine Misstrauensstundgebung der Junglehrer.

Eine Vertreterversammlung der gesamten Junglehrerschaft Sachsens beschloß im Namen von nahezu 4000 Junglehrern einstimmig, den Geheimräten Müller und Sieber im Kultusministerium ihre Misstrauen auszusprechen wegen der Stellung, die sie bisher zu den Forderungen der Junglehrer, besonders in Bezug auf Wahlfähigkeitprüfung und rechtliche Stellung der Junglehrer eingenommen haben.

Wo befindet sich Frau Starke?
 Rest. Altenberger Str. 22
 Es wird mein effigies Verleben sein, mit nur guten Dieren und schmackhaften Speisen aufwarten. — Reelle Bedienung. — Pünktliche Unterhaltung. — Um fernere adäquate Zufuhr bitten Frau Salma Starke früher Varietelokal Nöckerstr. 7.

Gasthof Dresden-Cotta.
 Feiner Ball.
 Gasthof Kaditz ist bereit, so eigenem Haus auf nach Stadt, für Gäste, die nicht von allem das bester!

Gambrinussäle
 Löbauer Str. 66
 Sonntag den 9. März: Große öffentl. Ballmusik
 Montag den 10. März: Tanzabend der „Sibelen Brüder“

Weltemühle, Kemnitz-Dresden.
 Sonntag den 9. März: **Eröffnungsballe** im großen Saale

Rote Mühle
 Montag den 10. März: **Großer Tag.**
 Ehrenabend des Rappellmeisters Otto Preussdorf zu seinem 25. jährigen Mutter-Jubiläum.

Konzert (22. Raum). Bunte Bühne, Ball.
 Spiegelsäle
Briesnitz

SARRASANI
 Heute Sonntag: **2 Aufführungen**
 Eine Königin ohne Krone
 Ein Revolutionschauspiel von F. v. Lutz und Marino, der Mann mit den eisernen Rippen
 Nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.

Deutscher Kaiser
 Leipziger Straße 112.
 Feine Ballmusik.
Zentralhalle Fischhofplatz.
 Schneidige Ballmusik
Elysium, Räcknitz
 Feine schneidige Ballmusik.

Dresdner Hofbrauhaus - Biere
 sind wohlschmeckend und bekömmlich!
Hecker's Sohn
 Leipzigerstr. 140
W. Heusinger
 Am See 27/28

Faser-Stoffe
 75-80 cm breit, waschbar, in hübschen Schotten-Mustern sowie schwarz-weiß kariert, für Kinderkleider sehr geeignet
 Meter 3.90 3.25 2.90
Cheviot-Ersatz 100 cm breit, versch. Farben . . . Meter **4.90**
ALSBERG

Damen-Abteilung
 Kostümfabrik, etwa 180 cm breit, Meter **12.00**
 40.-, 30.-, 25.-, 19.-, 16.-,
 Seidenstoff, etwa 50-100 cm breit, Meter **10.50**
 36.-, 30.-, 27.-, 22.-, 15.-,
 Sämtliche Damen-Pelz-Garnituren 50% Ermäßigung.
 Damen-Kostüme nach Maß von 175.- M. an.
Heinrich Esders
 Eckhaus Prager und Weissenhausstraße.

Schusterhaus
 Hamburger Straße 65 :: Schuhwerkfabrikanten 19 u. 21.
 Sonntag 3 Uhr und Montag 6 Uhr
FEINER BALL
 Rhything-Orchester.

Reimanns Klavierunterricht
 Sonderlehrgang **Tanz-Stunden** Dir. Trautmann und Frau.
 Ein neuer **Tanz-Lehr-Kursus**
 beginnt Sonntag den 10. März, abends von 8-10 Uhr im Klublokal Albersdorfer Straße 10.

Willi Herrmann, Tanz-Lehr-Institut.
 Schnell-Tanz-Unterricht, Honorar 10 M.
Drechsels Tanz-Institut.
 Anmeldung nur Rosenstr. 49 u. 68.
Billard
 bestes englisches Fabrikat, 194 mit 200 Bällen, auch als Tisch verwendbar.

Radow's Handels- und Sprachschule
 Altmärkt 15
Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte
Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr
„Automat“
 Wilsdrufferstr. 25.
W. Heusinger
 Am See 27/28

Kontoristinnen.
 Praktische u. theoret. Vorkurs-Kurse besorgen Damen. Nach Abschlußprüfung erhalten junge Mädchen u. 18-jährige Kontoristinnen u. 20, 40, 50 Mk. u. mehr Präm. bei Fernstud. 1918.
Handels- u. gewerbliche Fortbildung-Schule
 von E. Wollschläger
 Altmärkt 15.

Schlesinger
 Dresden-König-Johannstr. 6-8
 empfiehlt in reicher Auswahl zu soliden Preisen
Seidenstoffe
 Kleider-Blusen-Röcke
 Barack und Fritz

Wringmaschinen
 Reparaturen
Damen-Schneiderei
 Zutaten Knöpfe
Nicolaus Carstensen
 Tanzstunde
 Boile u. Watifite
Greizer
 Sonntag den 10. März, abends 8 Uhr, Familien-Abend im Volkshaus.

W. Heusinger
 Am See 27/28
Eigent. - Uniform
Byrrh Apparate
Eleg. Blüschlöcher
Starke Nähmaschinen
W. Heusinger
 Am See 27/28

W. Heusinger
 Am See 27/28
Eigent. - Uniform
Byrrh Apparate
Eleg. Blüschlöcher
Starke Nähmaschinen
W. Heusinger
 Am See 27/28

W. Heusinger
 Am See 27/28
Eigent. - Uniform
Byrrh Apparate
Eleg. Blüschlöcher
Starke Nähmaschinen
W. Heusinger
 Am See 27/28

W. Heusinger
 Am See 27/28
Eigent. - Uniform
Byrrh Apparate
Eleg. Blüschlöcher
Starke Nähmaschinen
W. Heusinger
 Am See 27/28

Hecker's Sohn
 Leipzigerstr. 140
W. Heusinger
 Am See 27/28

Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte
Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr
„Automat“
 Wilsdrufferstr. 25.
W. Heusinger
 Am See 27/28

W. Heusinger
 Am See 27/28
Eigent. - Uniform
Byrrh Apparate
Eleg. Blüschlöcher
Starke Nähmaschinen
W. Heusinger
 Am See 27/28

Weißwaren

Leib-Wäsche
 Taghemden
 Beinkleider
 Nachthemden
 Garnituren
 Morgenjaden
 Unterröcke
 Niederleibchen
 Taschentücher
 Spishemden
 Kleine Modewaren

Taghemden
 Dpaf, reich gefalbt und gebog. M. 19.75
 aus feinem Wäschebatist mit Spitzen 39.00
 hochfein, handgeflücht, echt. Spitzen 56.00

Nachthemden
 Stoff Dpaf, m. Stiderei, Einjah. M. 36.00
 feiner Stoff mit Spitzen u. Einfäden 69.00
 hochfein, handgeflücht, echt. Spitzen 90.00

Beinkleider
 guter Stoff, m. Stiderei, und Einjah. 15.20
 feiner Stoff m. Stiderei u. Einfäden 28.75
 hochfein, fein. Walst, Klibpfeilig 40.50

Niederleibchen
 Batist, Tüll, Spis., Einf., Blumenform 7.30
 aus schöner, Myllstiderei, Handburchs 14.75
 hochf. Batist mit Spitzen u. Einfäden 21.30

Modellhaus Dresden Altmarkt

Unsere „Weiße Woche“ wird Sie durch ihre überraschend große Auswahl von der Leistungsfähigkeit des Hauses gerade auf dem Gebiete der „Weißen Waren und Wäsche“ überzeugen; besonders in Leibwäsche können wir Ihnen Unübertroffenes bieten. Während bis vor kurzer Zeit nur ganz feine Batist-Wäsche ohne Bezugsschein erhältlich war, ist es uns dennoch gelungen, Ihnen heute eine große Gruppe der verschiedensten Arten Wäsche zeigen zu können, die ebenfalls bezugscheinfrei ist; dadurch wird der Hausfrau jetzt die Möglichkeit gegeben, die Lücken ihres Wäschebestandes auszufüllen. Wir bitten diese gewiß langersehnte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. In den Altmarkt-Schaufenstern sehenswerte Wäsche-Decorationen

Weißes Waren
 Kleider-Stoffe
 Blusen
 Kleider
 Mädchen-Kleider
 Korsetten
 Mull-Gardinen
 Mull-Bettdecken
 Tüll-Gardinen
 Tüffel-Vorhänge
 Schemdenmacher
 Schlafzimm.- und Klein-Tüffel

Einige besonders preiswerte Stücke
 Garnitur, Hemd und Beinkleid, einer Wäscheart, mit schöner Stiderei M. 33.50
 Garnitur, Hemd und Beinkleid, Wäscheart, gefalbt und feine Rippen M. 25.-
 Garnitur, Hemd und Beinkleid, aus Batist mit geschmackvoller Stiderei M. 26.-
 Garnituren in verschiedensten feinen Ausführungen, vorzügliche Wäsche, echte Spitzen 110.-

KREMMER

Strumpfstickerie Paul Krause
 Hauptgeschäft: Schützenstraße 31
 Zweiggeschäft: Große Wäandische Str. 33
 bester Domben, haben und künstliche Zeilwaben seit 18 Jahren nach bewährter Methode aus.
 Strümpfe werden 6 Paar in 4 Paar vorgerichtet.
 Bittgebrachte Garne werden nach Maßgabe zu jedem Stoff verarbeitet. 11 222

Erika Meno Edelweiß
 Haarwässer, Mundwässer, Zahnpulver
 hergestellt im Laboratorium Oswald Huth, Dresden-K. 24,
 Gomanstraße 13. 10 637

Sommerhüte
 zum Umnähen
 nach neuesten Formen werden angenommen bei bekannt preiswerter guter Ausführung.
Radeberger Hutfabrik
 Dresden-A., Moritzstraße 2. 11 183

Die Dresdner Schuh-Reparatur-Geschäfte
 Zahnsgasse 29
 Pillnitzer Straße 58 u.
 Viktoriastraße 16
 übernehmen alle Befehlungen u. Reparaturen sowie das Umarbeiten von Militärstiefeln und Anfertigen aller anderen Schuhe nach Maß.

FRAUENHAARE
 kauft (s. 14 a) Kilo 20 M.
H. Gollrich, Ecke Pirnaischer Platz.

Vom Felde zurück, nehme meine Praxis wieder selbst auf
Detektiv van Thiel
 1 Schloßstraße 1, Telefon 14120.
 Persönliche Bearbeitung sämtl. Vertrauensangelegenheiten mit gutem Erfolg. 1114

Dentist Kretzenmeyer
 Dresden-A., Marschallstraße 11, u. Telefon 11807.
 Zahnresta, Plomben etc. in bestem Material.
 Sprechstunde: 8-7 Uhr und Sonntags 9-12 Uhr. 11209

Kros- und Bandische

Aus Angst vor dem Zahnziehen
 quälen sich viele noch unnötig lange mit Schmerzen und schmerzen hierdurch ihre Gesundheit. Oft hört man auch, dass sich jemand einen Zahn hat schmerzlos ziehen lassen und den-och dabei furchterliche Schmerzen gehabt. Um nun dem geehrten zahnleidenden Publikum zu beweisen, dass ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen vollständig schmerzlos entfernen kann, so bin ich bereit, falls die von mir angewandte Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, dieselbe kostenlos auszuführen. Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse und Reparaturen werden schnell und gut passend ausgeführt.
Zahn-Praxis „Ideal“
 Inh.: Max Kroboth, Dentist
 Viktoriastr. 16, I. Sprechzeit 9-7 Uhr
 Sonntags 9-12 Uhr.

Dentist Thieme
 früher Wettinorstrasse 3, jetzt Bankstraße 1
 aus dem Herrendienst entlassen. Sprechzeit: 9-12 und 3-4. 11350

Wir helfen die Kleidernot beseitigen!
Militär-Mäntel, Röcke, Hosen werden schnell u. preiswert in Zivil-Kleidung für Erwachsene und Kinder umgearbeitet
Robert Eger & Sohn
 König-Johann-Strabe

Bruchleidende
 erhalten durch mein gefällig reichhaltiges Wittnia-Bruchband ohne Feder große Erleichterung. In Qualität. Referent für Krankenkassen, Lazarett u. Heilanstalten. **Wittnia Bandagenfabrik, Dresden-A., Bachstr. 11.** Fern-Sprechst. Dresden-Strehlen.

Schnell-Umfärberei.
 Uniformstücke, Stoffe und Kleider werden schnell und billig umgefärbt in echt schwarz, echt dunkelblau etc. Sprechst. 8 bis 14 Tage, bei Krankefällen 4 bis 6 Tage. 10 222
J. W. Müller
 Vertreter der Danneberg'schen Färberei, Schönhe. Gasse 10
 für Militär: Wettinorstr. 12
 für Zivil: Viktoriastr. 21, I.

Umsonst
 nicht, aber R abatt, wer Annonce mitbringt.
Schnell-Umfärben
 in echten Farben und Kleiden von Uniformstücken, Stoffen und allen Stoffen billig und gut. Dringende Fälle in 2 1/2 Tagen. **Louisenstr. 30 b, Laden, Tel.: Georg Adler, 1184**
 Bitte, auf Hausnummer 30 b zu achten.
 Montag - Dienstag - Mittwoch
Billig! Rote Möhren! Billig!
 20 Pfund 3.20 M., 30 15.00 M., gelbe Spießmöhren, 30 1.20 M., 2 Pfund Ware. 16 45221 Kartofelkeller, Clara-Weg 11.

Spülkannen
 Spülapparate, Leibbinden, Vorfallobinden, Unterlegen, Schlucke, Reparaturen, Ersatzteile aller städtische sanitären Artikel.
Frau Heusinger, Am See 87.

Umarbeite-Hüte
 Bringen Sie Ihren Frühjahrshut, derselbe wird nach neuester Form zu mäßigen Preisen umgearbeitet.
Heinrich Basch & Co.
 König-Johann-Strasse. 18 190

Kammerjäger
 Desinfektionszentrale für Ungeheuererkrankungen unter Mitwirkung qualitativer und tüchtiger Beobachter. **Robert Walter, Gr. Wäandische Str. 1, Fernst. 11 209, Dresden.**
Sechsfamilienhaus in Dresdner Vorort
 freistehend, mit herrlicher Aussicht nach dem Elbstad, sofort zu verkaufen. 35 000 M., bzw. 6000-8000 M., nach Bedarf als 4 1/2-prozentige Sparkassen-Sparbriefe oder als 4-prozentige Sparkassen-Sparbriefe. 11 209



J. HAHNEMANN
 7 AM SEE 7

Dosenöffner
 f. Blech- u. Glasbüchsen
Donath 1183
 Doppeldörmaldar Weg 2



Badewannen
 aller Art im Spezialfach
Am See, 11 473
 Maxmeyerstr.

